Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 36

Artikel: Das Lied vom Staube
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-431366

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1893. XIX. Jahrgang N°. 36. 9. September.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Werdmühlegasse 17. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Lied vom Staube.

Verstaubt die Luft, verstaubt das Land,
Verstaubt die Kehle, verstaubt der Verstand,
Verstaubt der Wille zur frischen That,
Verstaubt Gemüse und Salat,
Verstaubt die Bücher auf Pult und Schaft,
Verstaubt sogar das Tintenfaß,
Und Mund und Nase, Aug' und Ohr
Sind stauberfüllt, wie nie zuvor —
Was Wunder, wenn auch die Sinnesorgane
Der Landesväter im Ozeane
Des Staubs ersticken und unrichtig fungiren
Und darüber ein wenig den Kopf verlieren?
So zum Beispiel, wenn sie die Staubesmassen
Durch ihre Vasallen, statt ruh'n zu lassen,
Mit dem Besen fröhlich auf allen Gassen
Aufstören und sich verbreiten lassen?
Und, notabene, (was noch krasser),
Ohne feuchte Zuthat von dämpfendem Wasser.
Die guten Väter! Sie meinen's im Grund
Nicht übel; sie hörten einmal: Gesund
Sei jedem Wesen die Bewegung,
Drum gönnten sie dieß, in des Mitleids Regung,
Aus Nächstenlieb' auch dem bösen Staube;
Denn „liebt eure Feinde", lautet ihr Glaube,
Und um des Staubes noch mehr zu genießen,
Thäten jüngst sie in einer Stadt beschließen,
— Den Namen will ich euch lassen errathen —
„Man solle, was in Kästen und Laden
Und Truhen noch vorhanden sei
Von alten Perrücken — einerlei
Aus welcher Zeit; je verstaubter und älter
Je besser — hervorzieh'n aus dem Behälter
Und bringen auf ein und denselben Platz,
Um dort den nach Tausenden zählenden Schatz
Mit einemmal, in vertheilten Massen,
Auf Kosten des Staats ausklopfen zu lassen.
Das Athmen in diesem Erinnerungsopfer
An die Ahnen, werde jeglichem Klopfer
Solchaner Perrücken zum Segen gereichen" —
— Nun geht, ihr andern, und thut desgleichen.

-h-